

Einsicht

Ruderbilder gehen um die Welt: die Weltübertragungen der Fernsehkanäle zu der Ruder-WM → **S.2**

Ansicht

Wenn schon Riemenbruch, dann wenigstens rechtzeitig, noch innerhalb der Startzone. Jochen Urban mit dem wohl einmaligem Bruchstück → **S.3**

Weitsicht

Eine schlagkräftige Mannschaft hilft: Der Leichtgewichts-Achter unterstützt die Initiative „Leben mit Krebs“ → **S.4**

Übersicht



Elke Hippler und Nicole Zimmermann haben auch im Zweier ohne das Finale erreicht: Nur heute ist Rennfrei.

Foto: Detlev Seyb www.waz.de/rudern

Vier DRV-Boote im Finale

Jonathan Koch gewinnt Halbfinale

von Oliver Palme

Der Deutsche Ruderverband hat auf den Ruder-Weltmeisterschaften in München-Oberschleißheim vier Boote durch die Halbfinals gebracht. Marcel Hacker konnte in einem starken Rennen gegen Weltmeister Mahe Drysdale (NZL) relativ kraftsparend die zweite Position in 7:30,62 min errudern. „Ich habe heute nicht Alles gegeben, denn bei diesen Bedingungen muss man seine Kräfte schonen“, so Hacker nach dem Rennen. Auch der Frauen-Doppelzweier mit Christiane Huth (Potsdam) und Peggy Waleska (Dresden) konnte sich mit einem dritten Platz klar den Quotenplatz für Peking sichern und in das Finale rudern. Mit im Rennen um die Medaillen ist auch der Frauen-Zweier ohne

mit Elke Hippler (Hannover) und Nicole Zimmermann (Rostock), der in einem taktisch geprägten Rennen im Ziel den dritten Platz belegte. Unglücklich verlief das Halbfinale von Jochen Urban (Krefeld) und Andreas Penkner (Radolfzell), die in der Startphase so heftig in die Vollen gingen, dass der Griff von Urbans Riemen brach. Bei der Wiederholung des Rennens spielte das deutsche Duo dann keine entscheidende Rolle mehr, Penkner/ Urban müssen mit dem sechsten Rang in das B-Finale, haben hier eine weitere Chance für die Olympiaqualifikation. Auch Christian Schreiber (Halle) und Rene Burmeister (Rostock) konnten trotz starker kämpferischer Leistung mit einem fünften Rang nicht das Finale A erreichen.

Im leichten Frauen-Einer konnte sich Laura Tasch (Würzburg) mit einem fünften Platz nicht für das Finale qualifizieren. Jonathan Koch dagegen gewann mit einer sehr starken Vorstellung sein Halbfinale in 7:42,76 min. „Ich weiß, dass ich zwei Gegner hinter mir lassen kann. Jetzt muss ich mir mal die Zeiten anschauen. Wenn die fast gleich sind, dann sieht es für das Finale gut aus.“

Sportdirektor Michael Müller: „Wir haben in diesem Jahr viele Athleten gehabt, die ihre Ausbildung oder ihr Studium abgeschlossen haben. Da müssen wir im Vergleich mit professionell trainierenden Mannschaften Abstriche machen. Bei den Zeiten waren wir in den Bootsklassen aber an der Weltspitze dran.“

Um die Startplätze bei den Paralympics zeigte sich der Mixed-Vierer der Handicaps erneut in bester Verfassung; siegte in einem relativ geschlossenen Feld, aber dennoch sicher vor USA und Italien. Für den Handicap-Skuller Daniel Sturm bleibt nach seinem letzten Halbfinalplatz noch die Qualifikationschance im Final B, wo er allerdings mindestens einen zweiten Platz belegen müsste.

Am Freitag stehen noch 6 Halbfinale an, davon als olympische Bootsklassen die Leichtgewichts-Doppelzweier der Frauen und Männer, die Doppelvierer der Frauen und Männer und der Deutschland-Achter sowie als nichtolympische Bootsklasse der Leichtgewichts-Zweier ohne Steuermann.

Doppelbelastung ist machbar

von Carsten Oberhagemann

Das ist doch keine Breitensportveranstaltung hier.“ Bundestrainer Ralf Holtmeyer hob bei der Pressekonferenz, an der das gesamte Team des Frauenachters teilnahm, hervor, dass die Doppelbelastung von Elke Hippler und Nicole Zimmermann machbar ist. Die Beiden stehen in beiden WM-Finals am Wochenende und waren nach dem Zweier-Halbfinale überglücklich: „Das war echt heftig, aber ein Rennen, auf das wir stolz sein können“, meinte Elke Hippler.

Hinter den starken Rumäninnen und Australierinnen kamen sie als Dritte ins Ziel, der Vorsprung auf die beiden ebenfalls stark eingeschätzten Kanadierinnen war mit knapp vier Sekunden recht komfortabel, wobei diese zur Streckenhälfte noch auf Rang zwei gelegen hatten. Aber

das Wechselspiel der Positionen im Renngeschehen, haben die Beiden im Boot gar nicht so mitbekommen. „Mir ist erst spät bewusst geworden, an welcher Stelle wir lagen“, sagte Nicole Zimmermann.

Ein Tag zur Erholung bleibt ihnen, dann greifen sie in den Finals nach den Medaillen – und am Liebsten würden sich Nicole Zimmermann und Elke Hippler wie in Eton 2006 wieder deren zwei umhängen lassen. Davon geht jedenfalls Achter-Kollegin Lenka Wech aus, die mit beiden schon 2003 in Mailand Weltmeisterin geworden ist: „Die Physis ist bei Beiden da. Sie sollen am Samstag schön eine Medaille holen, dann wir es am Sonntag auch.“ Das Zweier-Finale findet am Samstag um 10:40 Uhr statt, das Achter-Finale am Sonntag um 15:15 Uhr.

Ergebnisse GER

Mittwoch, 29. August 2007

Boots	Platz	nächster Lauf
Halbfinals		
LW 1x	5. Platz	→ Finale B
LM 1x	1. Platz	→ Finale A
M 1x	2. Platz	→ Finale A
W 2-	3. Platz	→ Finale A
M 2-	6. Platz	→ Finale B
W 2x	3. Platz	→ Finale A
M 2x	5. Platz	→ Finale B
M 4-	4. Platz	→ Finale B
AM 1x	6. Platz	→ Finale B
LTAMX 4+	1. Platz	→ Finale A
Finale D		
W 1x	3. Platz	

Startliste GER

Donnerstag, 30. August 2007

Boot	Startzeit	Rennen	Bahn
LW 2x	11:40	Halbfinale A/B 2	4
LM 2x	12:00	Halbfinale A/B 2	2
M 4x	12:40	Halbfinale A/B 2	3
M 8+	12:50	Halbfinale A/B 1	4
W 4x	13:20	Hoffnungslauf 2	3
LM 2-	13:30	Hoffnungslauf 1	3
AM 1x	14:20	Finale B	1

Wir wünschen unseren Athletinnen und Athleten viel Erfolg in den Rennen! ☺

Einsicht

Ruder-Bilder gehen um die Welt

Seit Donnerstag wird das Weltbild produziert

Von Kathrin Zeilmann

Ab heute, Donnerstag, gehen Bilder von den FISA Ruder-Weltmeisterschaften 2007 in München/Oberschleißheim um die Welt: Um 9:20 Uhr startete die ARD mit der Produktion und der Übertragung des Weltbildes. Das heißt: Nun können angeschlossene Fernsehstationen aus aller Welt das via Satellit übertragene Sendesignal abrufen und Live-Bilder von den Titelkämpfen senden.

Die ARD startete ihre Übertragung am Donnerstag um 15:30 Uhr. Moderator wird bei der Ruder-WM Thomas Braml sein, kommentieren wird das Renngeschehen Jochen Sprentzel. Als Experte wird am Samstag Katrin Rutschow-Stomporowski, Olympiasiegerin 2004 im Einer, die Rennen der ehemaligen Kollegen und Konkurrenten analysieren. 120 Mitarbeiter sollen für eine reibungslose Übertragung sorgen, 20 Mitarbeiter vom ZDF kommen noch hinzu. Zur Produktion des Weltbildes sind den ARD-Angaben zufolge 18 Kameras eingesetzt.

Am Freitag sendet das ZDF ab ca. 15:30 Uhr von der Regatta-Strecke, am Samstag meldet sich die ARD live von 10:00 Uhr bis ca. 11:45 Uhr. Zum WM-Abschluss am Sonn-

tag überträgt das ZDF live von 14.00 bis 15.45 Uhr.

Eurosport ist in Sachen Rudern täglich mit ausführlichen Zusammenfassungen auf Sendung: Am Freitag von 15:30 bis 17:00 Uhr, am Samstag von 15:30 bis 16:30 Uhr und am Sonntag von 15 bis 16 Uhr.

Zehn internationale TV-Kommentatoren werden das Renngeschehen in München/Oberschleißheim live kommentieren und so die Stimmung an der Regatta-Strecke in ihre Heimatländer transportieren.

Die TV-Termine im Überblick:

Freitag, 31. August 2007

Zusammenfassung: 15.30 bis 17 Uhr (Eurosport)

Zusammenfassung: ca. 15.30 Uhr (ZDF)

Samstag, 1. September 2007

Live: 10 bis 11.45 Uhr (ARD)

Zusammenfassung: 15.30 bis 16.30 Uhr (Eurosport)

Sonntag, 2. September 2007

Live: 14 bis 15.45 Uhr (ZDF)

Zusammenfassung: 15 bis 16 Uhr (Eurosport)



Der komplette Frauen-Achter stand bei der Pressekonferenz Rede und Antwort und wünscht sich für das Finale kräftige „Deutschland, Deutschland“-Rufe.

Foto: Detlev Seyb/ www.waz.de/rudern

Marcel Hacker holt Ticket für Beijing

Der für die Frankfurter Rudergesellschaft rudernde Marcel Hacker hat im zweiten Halbfinale der Ruder-Weltmeisterschaften in München den zweiten Rang in 7:30,62 min erreicht. Damit lag er im Ziel 2,07 sec. hinter Drysdale, der die ganze Strecke über geführt hatte. Hacker: „Ich war sehr überrascht, wie gut ich in das Rennen gefunden habe und bin sehr zufrieden. Auf den letzten Metern war es entschieden, da habe ich meine Körner nicht verschossen. Bei diesen Bedingungen muss man seine Kräfte schonen!“

Auch Trainer Andreas Maul war sehr zufrieden: „Marcel hat ein taktisch kluges Rennen gefahren. So knapp hinter dem Weltmeister ins Ziel zu rudern ist eine tolle Leistung, vor allem bei diesen schwierigen Bedingungen. Die Ruhe aufgrund der engen Zusammenarbeit zahlt sich hier aus.“



Mit dem zweiten Platz im Halbfinale hat Marcel Hacker die dritte und vorletzte Aufgabe für seine WM gelöst.

Foto: Detlev Seyb www.waz.de/rudern



Wenn schon Riemenbruch, dann wenigstens rechtzeitig, noch innerhalb der Startzone. Jochen Urban mit dem wohl einmaligem Bruchstück.

Foto: Detlev Nuelken

Ansicht

Bis der Riemen bricht

Kommentar von *Oliver Palme*

Geschichten machen die Faszination einer Sportart aus, hierüber kann man sich austauschen und noch Jahre später lebhaft unterhalten. Eine große Geschichte hat der deutsche Zweier ohne heute unfreiwillig geschrieben. 2006 in Eton lag der deutsche Zweier ohne lange auf einem Medaillenrang. Die Zuschauer konnten die Entwicklung im Finale nicht glauben, denn das Podium schien greifbar nahe in diesem Feld der Superlative. Doch dann gingen sprichwörtlich die Lampen auf den letzten Metern aus, Jochen Urban und Andreas Penkner ruderten wie in Trance. Sie konnten aber bis in das Ziel die Geschwindigkeit nicht mehr steigern, die Ziellinie erreichten die beiden sympathischen Ruderer nur noch torkelnd, danach kippten Beide wie erschlagen um. Das Sicherheitsteam hatte Probleme, die beiden Riemenruderer aus dem Boot zu bergen. Nur das beherzte Eingreifen von Andreas Maul und anderen Helfern machte es möglich, dass Penkner und Urban relativ unfallfrei das Sanitätszelt erreichten.

Dort spielten sich für den unbedarften Laien ungewöhnliche Szenen ab. Völlig er-

schöpft kamen die Beiden langsam wieder zu sich, um sich dann zuerst nach dem jeweils anderen zu erkundigen. Sie hatten nicht mehr mitbekommen, ob sie überhaupt eine Medaille gewonnen hatten – der Vorhang der Erschöpfung war kurz vor der Ziellinie gefallen. Diese Einstellung, die unsere Riemenruderer auch heute wieder eindrucksvoll bewiesen haben, ist der Garant für große Erfolge.

Doch heute sollte dem deutschen Zweier etwas passieren, das die Ruderwelt in dieser Form wohl noch nie gesehen hatte. Der große Peter-Michael Kolbe hatte schon einmal bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Führung liegend die Dolle zerrissen. Nun musste Jochen Urban in der Startphase feststellen, dass der stabile Holzgriff seines Riemens eine Belastungsgrenze hat. Das Unvorstellbare passierte, denn durch die wuchtigen Startschläge riss der Holzgriff mittig durch. Das Rennen musste gestoppt werden und zu einem späteren Zeitpunkt neu gestartet werden. Hier erreichten Penkner/Urban nicht ihre Bestform und müssen nun im B-Finale ran.

Vierer und Zweier der Männer müssen ins B-Finale

von Carsten Oberhagemann

Sie ließen ihre Köpfe hängen, haben aber noch Hoffnung: Der Zweier und Vierer ohne Steuermann haben das Finale bei der Ruder-WM in München verpasst, haben aber weiter noch gute Möglichkeiten, das Ticket für die Olympischen Spiele in Peking zu lösen. Hierzu müssen sie in den B-Finals am Samstag mindestens Fünfte werden.

Erschöpft und enttäuscht im Ziel angekommen blieb Jochen Urban bestimmt 20 Sekunden auf dem Rücken liegen. Er blickte auf ein tragisches Halbfinale im Zweier ohne Steuermann zurück. Denn der erste Startversuch musste gleich wieder abgebrochen werden: Der Riemen von Jochen Urban hielt den Anforderungen nicht stand. Mit dem ersten oder zweiten Schlag brach der Holzgriff entzwei. Urban hielt Hand und Holz in die Höhe. Unerklärlich. Die Boote fuhren im Trainingstempo zurück zum Steg, der Riemen wurde ausgetauscht. Eine gute Stunde später klappte der zweite Startversuch, aber

das Rennen lief an den Deutschen Kleinbootmeistern völlig vorbei. Sie wurden bloß Sechste und verpassten das Finale deutlich.

„Wir sind von Anfang an nicht rein gekommen und konnten nicht zeigen, was wir drauf haben“, meinte Urban und ergänzte: „Auf den zweiten 1000 Metern waren wir zu brav, ja fast wie gelähmt.“ Für Bundestrainer Dieter Grahn fehlte die „runderische Lockerheit und Freude. Das war nur hartes Arbeiten. Aber wir müssen nach vorne schauen, noch ist die Olympia-Qualifikation nicht verloren.“

Im B-Finale am Samstag (9:30 Uhr) fahren Andreas Penkner und Jochen Urban um die Olympia-Qualifikation für den Zweier. Sie treffen auf Kanada, Polen, Dänemark, USA und Kroatien.

Über sechseinhalb Sekunden Rückstand bei der 1.500-Meter-Marke – das war eindeutig zu viel. Für den Vierer ohne Steuermann, bekannt für seine Endspurtqualitä-

ten, reichte es dieses Mal nicht. Wie bei WM 2006 in Eton schossen Gregor Hauffe, Toni Seifert, Urs Käufer und Filip Adamski auf dem letzten Teilstück schnell heran, eine gute Sekunde fehlte am Ende aber auf die Drittplatzierten Slowenen. „Das Ding haben wir auf der Strecke verloren. Hinten heraus hatten wir noch zu viel Kraft, außerdem haben wir den Wind nicht richtig eingeschätzt“, sagte Gregor Hauffe

Schlagmann Filip Adamski lobte die große kämpferische Leistung der Crew. „Ich bin stolz auf diese Mannschaft und optimistisch, dass wir am Samstag die Olympia-Quali schaffen. Um 10 Uhr findet das B-Finale statt. Gegner sind Australien, Irland, die USA, Tschechien und Weißrussland.“

Der Deutschland-Achter bekommt es in seinem Halbfinale am Freitag (12.50 Uhr) mit Weltcup Sieger Kanada, China, Großbritannien, Weißrussland und die Schweiz zu tun. „Ein ganz hartes Ding. Das ist ein vorgezoge-

nes Finale, immerhin geht es für alle Boote um die Olympia-Qualifikation“, sagte Sebastian Schulte, der schon gespannt dem Duell mit den Kanadiern entgegenblickt. „Wir freuen uns, schon jetzt auf den Hauptgegner zu treffen.“

Zweier ohne Steuermann, Halbfinale:

1. Australien 6:47,57, 2. Südafrika 6:49,79,
3. Frankreich 6:50,92, 4. Kanada 6:51,65, 5. Polen 6:54,07, 6. Andreas Penkner/Jochen Urban 6:54,43.

Vierer ohne Steuermann, Halbfinale:

1. Neuseeland 6:13,99 Minuten 2. Niederlande 6:15,29, 3. Slowenien 6:15,49,
4. Gregor Hauffe/Toni Seifert/Urs Käufer/Filip Adamski 6:16,65, 5. Australien 6:19,51,
6. Irland 6:20,06.



Filip Adamski ist enttäuscht: diesmal hat der Endspurt nicht mehr ausgereicht.

Foto: Detlev Seyb / www.waz.de/fudern

Weitsicht



Jonathan Koch nach seinem Sieg im Halbfinale.

Foto: Detlev Seyb/ www.waz.de/rudern

Uschi Glas: „Rudern ist das beste Ganzkörper-Training“

Von Oliver Palme

Lange haben die Fernsehzuschauer sie nicht mehr gesehen. Nach dem privaten Glück mit Ehemann Dieter Hermann (55) kommt jetzt auch der berufliche Erfolg der Schauspielerin zurück – mit der ZDF-Serie „Zur Sache, Lena“. Für ihre Rolle hat Uschi Glas (63) sogar richtig rudern gelernt. „Ich habe zwei Monate jeden Tag in einem Skiff trainiert. Danach tut einem jeder Muskel weh“, verrät sie im Interview mit der FRAU IM SPIEGEL. Der TV-Star will dabei bleiben und jetzt auch in die Münchner Rudergesellschaft eintreten. „Rudern ist das beste Ganzkörper-Training, das es gibt – und es macht unglaublich Spaß.“

Uschi Glas lebt „im Hier und Jetzt“ und schaut „mit Vorfreude in die Zukunft“. Als Nächstes möchte sie „wieder Drehbücher schreiben“. Auf die Frage, ob sie sich in den letzten Jahren verändert habe, antwortet sie: „Meine Wertvorstellungen von Liebe und Respekt sind gleich geblieben. Aber meine Kinder sind erwachsen geworden. Da findet ein ganz anderer Austausch statt.“

In ihrem Pass steht der Name Glas-Hermann. „Auf Autogrammkarten unterschreibe ich weiter mit Glas“, so die Darstel-

lerin. Sie hatte Hermann im Oktober 2005 geheiratet. „An den Doppelnamen habe ich mich erstaunlich schnell gewöhnt.“

DRV-Pressetermine (Stand 29.08.2007):

Pressekonferenzen

Freitag, 31.08.	15:00 Uhr
Deutschland-Achter	
Freitag, 31.08.	15:30 Uhr
Handicap-Rudern	
Samstag, 01.09	13:00 Uhr
alle Medaillen-Gewinner	
Sonntag, 02.09	16:30 Uhr
alle Medaillen-Gewinner	

Der Leichtgewichts-Achter unterstützt die Initiative „Rudern gegen Krebs“

Der Leichtgewichts-Achter der deutschen Nationalmannschaft wird bei der diesjährigen Ruder-Weltmeisterschaft in München die Initiative „Rudern gegen Krebs“ repräsentieren. Die Mannschaft von Trainer Diethelm Maxrath (Mainzer RV) hat sich entschlossen die Werbeflächen auf ihrem Boot dem „guten Zweck“ zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand der Stiftung „Leben mit Krebs“ hat dieses Angebot begeistert aufgenommen. Von diesem Schritt soll zum einen das Patientenprogramm „Sport und Krebs“ der Stiftung „Leben mit Krebs“ profitieren, das im Rahmen der Weltmeisterschaften einem breiten Publikum vorgestellt wird. Aber auch der Rudersport mit seiner gesundheitsfördernden Wirkung gerät in den Fokus. Und auch die Mannschaft hofft, mit diesem Schritt weiter auf sich aufmerksam machen zu können, um sich im Umfeld der Weltmeisterschaft gut zu präsentieren. Die Crew um Schlagmann Joel El-Qalqili (Potsdamer Ruderclub Germania) konnte in der bisherigen Saison die beiden Weltcup-Rennen in Amsterdam und Luzern souverän gewinnen und gilt als eine der größten Hoffnungen des Deutschen Ru-

derverbandes auf Edelmetall in München. Die Stiftung „Leben mit Krebs“ freut sich diese schlagkräftige Mannschaft als Kooperationspartner gewonnen zu haben.

Nachfragen und weitere Informationen:

Stiftung „Leben mit Krebs“
z. H. Matthias Schömann-Finck
matthiasschoefi@aol.com
oder 0176-23427110
Weitere Informationen zur Initiative unter: www.rudern-gegen-krebs.de



Männer-Leichtgewichts-Achter

Björn Steinfurth (Mainzer Ruder-Verein)
Joel El-Qalqili (Potsdamer Ruderclub Germania, Berlin)
Jost Schömann-Finck (Rudergesellschaft Treis-Karden)
Lutz Ackermann (Osnabrücker Ruderverein)
Martin Rückbrodt (Der Hamburger und Germania RC)
Matthias Schömann-Finck (Mainzer Ruder-Verein)
Matthias Veit (Mannheimer Ruderclub)
Ole Rückbrodt (Der Hamburger und Germania RC)
Steuermann: Felix Erdmann (Mainzer Ruder-Verein)
Ersatzleute: Marc Rippel (Mainzer Ruder-Verein)
Ersatzleute: Stephan Schad (Würzburger Ruderverein „Bayern“)
Trainer: Diethelm Maxrath (Mainzer Ruder-Verein)

Wetter

Am Freitag gibt es viele Wolken und kaum Sonne. Dabei regnet es im Norden öfter, sonst nur hin und wieder einmal. Die Temperatur liegt zwischen 15 und 21 Grad.

15–21°C



Impressum

Deutscher Ruderverband e.V. **DRV**
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover
www.rudern.de, info@rudern.de,
V. i. s. d. P.: Eberhard Wühle,
Idee und Redaktion: Oliver Palme,
Layout: Christian Speelmans